

# Noch ein Familienzentrum für Backnang

**Konkurrenz** Die Paulinenpflege baut am Stadtrand eine Kindertagesstätte mit einer Beratungsstelle. Der Verein Kinder- und Jugendhilfe will ein ähnliches, deutlich größeres Projekt realisieren und spöttelt über das „Familienzentrumle“ der anderen. *Von Martin Tschepe*

Der Backnanger Oberbürgermeister Frank Nopper (CDU) trägt an diesem nasskalten Dienstagnachmittag zu seinem Anzug knallgelbe Gummistiefel und auf dem Kopf einen ebenfalls gelben Sicherheitshelm. Die Frage, ob es sich bei seinem Outfit um eine weitere Zweitstimmenkampagne seiner Partei für die schwächelnde FDP handele, beantwortet er lediglich mit einem müden Lächeln.

**„Die Mütter und Väter können die Angebote fast im Gehen mitnehmen.“**

Thomas Weinmann, Paulinenpflege

Nopper ist zum symbolischen Spatenstich gekommen, mit dem die Paulinenpflege Winnenden und die Stadt Backnang die Bauarbeiten für ein Familienzentrum der diakonischen Einrichtung im Wohngebiet Katharinenplaisir offiziell beginnen. Das

Werkzeug, heißt es am Rande der Veranstaltung, dürften alle Spatenstecher nach getaner Arbeit behalten. Wie viele OB Nopper wohl schon hat?

Der Hauptgeschäftsführer der Paulinenpflege, Thomas Weinmann, erklärt vor Ort, dass seine Einrichtung mit dem Projekt in der Nachbarstadt erstmals eine Kindertagesstätte eröffne. Mindestens drei weitere Kitas seien geplant, eine beim Winnender Zentrum für Psychiatrie und zwei Betriebskindergärten. Das Familienzentrum solle Ende dieses Jahres eröffnet werden. Da es immer mehr alleinerziehende Mütter gebe, seien weitere Angebote auch für Kleinkinder nötig.

Mit dem integrierten Familienzentrum sei es Eltern möglich, die Angebote „fast im Gehen mitzunehmen“. Die Paulinenpflege wird für das Familienzentrum zunächst lediglich eine 20-Prozent-Stelle schaffen, erklärt der Regionalbeauftragte Uwe Jansch. Aufgabe dieser Person sei auch nur, die Angebote der Projektpartner zu koordinieren. Rund ein Dutzend Institutionen hätten



Die Bauarbeiter legen bereits vor dem offiziellen Spatenstich los.

Foto: Gottfried Stoppel

ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt, etwa die Volkshochschule, das Kreisjugendamt, die Sportvereine, das Seniorenbüro der Stadt, die Caritas und der Tauschring.

Der Architekt Frank Berner aus Fellbach erinnert in seiner kurzen Ansprache an die Irritationen, die es bei den Beratungen des Projekts im Gemeinderat gegeben hatte. Der Ärger wegen der Heizungsanlage sei längst beigelegt. Augenzwinkernd erklärt der Fachmann: „Die Nachbarn werden ihre Freude haben, auf einer Baustelle ist immer was los.“ Die Paulinenpflege in-

vestiere rund 1,6 Millionen Euro. Die Stadt hat zugesagt, rund 80 Prozent der Betriebskosten der Tagesstätte und fünf Prozent der Verwaltungskosten zu übernehmen, zusammen rund 380 000 Euro pro Jahr.

Nopper sagt in Anspielung auf die Namen des Wohngebiets und des Trägers: „Pauline trifft Katharina. Mutter trifft Tochter. Königin Pauline von Württemberg hätte sicherlich große Freude an dem Spatenstich“, weil mit dieser gemeinschaftlichen Tat 50 neue Kindergartenplätze und „eine Vielzahl neuer Familienangebote“

geschaffen werde. Der Backnanger Verein Kinder- und Jugendhilfe indes, der am anderen Stadtrand ein deutlich größeres Familienzentrum für fast fünf Millionen Euro baut, hat kürzlich ein bisschen Wasser in den Wein gekippt. Für den Vorsitzenden und SPD-Stadtrat Heinz Franke ist die Einrichtung der Paulinenpflege nur ein „Familienzentrumle“, aber immerhin „besser als nix“. Beim Spatenstich ist er nicht anwesend. Dafür ist Frankes Stellvertreter Ulrich Schielke mit von der Partie. Der allerdings hält sich an diesem Tag zurück.